

„Hai von Messina“ besteigt Rad-Olymp

Vincenzo Nibali fuhr als überlegener Sieger der 101. Tour de France in Paris ein

RAD. Vincenzo Nibali hat den Weg zum Tour-Sieger sorgsam vorbereitet. Auch die Zweifel wegen seines teils schlecht beleumundeten Umfelds haben ihn nicht irritiert. Als ganz Italien Marco Pantani am Ende seiner Glanzzeit noch zu Füßen lag, ging Nibali das vielleicht größte Wagnis seines Lebens ein. Mit nur 15 Jahren ließ der Teenager aus Messina alles hinter sich - Elternhaus, Freunde, Sizilien. Sein Ziel lautete Toskana, dort trainierte er für seinen Traum vom Leben als Radprofi. Nun hat sich sein Mut endgültig auszahlt, ganz Italien liegt ihm zu Füßen. Mit seinem Sieg bei der 101. Tour de France hat sich der 29-Jährige unsterblich gemacht. „Im

Moment ist es noch schwer, den Sieg in Worte zu fassen“, sagte Nibali, der als erster Italiener seit Pantani 1998 das wichtigste Radrennen der Welt gewonnen hat. Gewohnt überschwänglich überboten sich die heimischen Medien bei der Umschreibung von Nibalys Triumphzug. „Die Tour krönt ihn zum neuen Sonnenkönig. 16 Jahre nach Marco Pantani hat der italienische Radsport seinen neuen Helden“, kommentierte die römische Tageszeitung La Repubblica. Der Corriere dello Sport ernannte Nibali zum „Herrn der Tour“, nach Ansicht der Gazzetta dello Sport hielt er ganz Paris in seinen Händen.

Vorsprung von 7:52 Minuten
Ganz so weit reichte Nibalys Erfolg dann doch nicht, immerhin bekam er aber auf den Champs Élysées im Rahmen einer großen Show das Gel-

„Wenn es die ganzen Kontrollen nicht geben würde, würde ich vielleicht nicht hier sitzen.“

VINCENZO NIBALI

be Trikot des Gesamtsiegers überreicht. Es ist sein erster Sieg bei der Großen Schleife, aber nicht sein erster Erfolg bei einer der großen Landesrundfahrten, im Vorjahr triumphierte er beim Heimrennen Giro d'Italia. Vor Nibali war dieses Kunststück nur fünf Fahrern gelungen. Der 29-Jährige ist in den Rad-Olymp aufgestiegen. Zu verdanken hat Nibali, der „Hai von Messina“, dies seiner Vielseitigkeit in den vergangenen drei Wochen. Er nutzte alle Winkel des an-

spruchsvollen Kurses der 101. Ausgabe, um seinen Gegnern Zeit abzunehmen. Er beschränkte sich nicht auf das Hochgebirge. Bereits auf der zweiten Etappe durfte sich der Sizilianer erstmals das „Maillot jaune“ überstreifen. Am Ende trug Nibali es bei 18 von 21 Etappen.

Meisterlich war sein Auftritt auf den Roubaix-Ab schnitten der fünften Etappe, als außer ihm alle Top-Favoriten ins Straucheln gerieten. In den Alpen und den Pyrenäen war gegen ihn nicht anzukommen, Nibali war auf jedem Terrain überlegen. „Ich bin nicht über sieben Minuten vorne, weil ich an einem Tag überragend war. Ich habe meine Sekunden die ganze Zeit über gesammelt“, sagte Familienmensch Nibali, der nach jeder Tagesetappe mit seiner Frau telefonierte.

Am Ende betrug der Vorsprung auf den zweitplatzierten Franzosen Jean-Christophe Péraud 7:52 Minuten. Selbst Dopingssünder Lance Armstrong, charakterlich ein Gegenentwurf zum zurückhaltenden Nibali, vermochte bei seinen mittlerweile aberkannten sieben Tour-Titeln nie mit einem so großen Polster zu gewinnen.

Keine Angst vor Kontrollen

Wie bei jedem Tour-Sieger der letzten Jahre schwingt auch beim Italiener der Dopingverdacht mit. Die Zweifel an ihm entstammen vorwiegend dem schlecht beleumundeten Umfeld: Astana-Sportdirektor Giuseppe Martinelli, Teamkollege



Komplett in Gelb gekleidet auf der Schlussetappe ließ sich Nibali als Sieger des weltweit bedeutendsten Etappenrennens feiern. FOTO: GEPA

Rad

101. Tour de France 2014

Internet: www.letour.fr

20. Etappe: Bergerac-Périgueux/54 km (Einzelzeitfahren):

1. Tony Martin (GER) Omega-Quick Step 1:06:21 Std., 2. Samuel Dumoulin (FRA) Ag2r +1:39 Min., 3. Jan Barta (CZE) Netapp-Endura 1:47, 4. Vincenzo Nibali (ITA) Astana 1:58, 5. Leopold König (CZE) Netapp 2:02, 6. Tejay van Garderen (USA) BMC 2:08, 7. Jean-Christophe Péraud (FRA) Ag2r 2:27, 8. Sylvain Chavanel (FRA) IAM 2:36, 9. Markel Irizar (ESP) Trek 2:39, 10. Daniel Oss (ITA) BMC 2:58, 113. Bernhard Eisel (AUT) Sky 8:05

21. Etappe: Évry-Paris Champs Élysées/137,5 km: 1. Marcel Kittel (GER) Giant 3:20:50 Std., 2. Alexander Kristoff (NOR) Katjuscha, 3. Ramunas Navardauskas (LTU) Garmin, 4. André Greipel (GER) Lotto, 5. Mark Renshaw (AUS) Omega Pharma, 6. Bernhard Eisel (AUS) Sky, 7. Bryan Coquard (FRA) Europcar, 8. Alessandro Petacchi (ITA) Omega Pharma, 9. Peter Sagan (SVK) Cannondale - 10. Romain Feillu (FRA) Bretagne alle gleiche Zeit.

Gesamtwertung: 1. Vincenzo Nibali (ITA) Astana 86:37:52 Std., 2. Jean-Christophe Péraud (FRA) Ag2r +7:52 Min., 3. Thibaut Pinot (FRA) FDJ 8:15, 4. Alejandro Valverde (ESP) Movistar 9:40, 5. Tejay van Garderen (USA) BMC 11:24, 6. Romain Bardet (FRA) Ag2r 11:26, 7. Leopold König (CZE) Netapp 14:32, 8. Haimar Zubeldia (ESP) Trek 17:57, 9. Laurens ten Dam (NED) Belkin 18:11, 10. Bauke Mollema (NED) Belkin 21:15, 126. Eisel 4:13:21 Stunden

Die Etappensieger und Träger des Gelben Trikots 2014

Etappe	Tagesieger	Gesamt	Vorsprung
1. Etappe:	Marcel Kittel (GER)	Kittel	
2. Etappe:	Vincenzo Nibali (ITA)	Nibali	+0:02 Min.
3. Etappe:	Marcel Kittel (GER)	Nibali	+0:02
4. Etappe:	Marcel Kittel (GER)	Nibali	+0:02
5. Etappe:	Lars Boom (NED)	Nibali	+0:02
6. Etappe:	André Greipel (GER)	Nibali	+0:02
7. Etappe:	Blel Kadri (FRA)	Nibali	+0:02
8. Etappe:	Rafal Majka (POL)	Nibali	+1:44
9. Etappe:	Tony Martin (GER)	Gallopini	+1:34
10. Etappe:	Vincenzo Nibali (ITA)	Nibali	+2:23
11. Etappe:	Tony Gallopini (FRA)	Nibali	+2:23
12. Etappe:	Alexander Kristoff (NOR)	Nibali	+2:23
13. Etappe:	Vincenzo Nibali (ITA)	Nibali	+4:37
14. Etappe:	Rafal Majka (POL)	Nibali	+4:37
15. Etappe:	Alexander Kristoff (NOR)	Nibali	+4:37
16. Etappe:	Michael Rogers (AUS)	Nibali	+4:37
17. Etappe:	Rafal Majka (POL)	Nibali	+5:26
18. Etappe:	Vincenzo Nibali (ITA)	Nibali	+7:10
19. Etappe:	Ramunas Navardauskas (LIT)	Nibali	+7:10
20. Etappe:	Tony Martin (GER)	Nibali	+7:52
21. Etappe:	Marcel Kittel (GER)	Nibali	+7:52



Felix Rümmele vom ULC Dornbirn holte in Innsbruck im Speerwurf die einzige Goldene für Vorarlberg. FOTOS: SCHWÄMMLE

Felix Rümmele holte sich Gold im Speerwurf

Sieben Medaillen für Ländle-Athleten bei U-23/18-Meisterschaften in Innsbruck.

LEICHTATHLETIK. (VN-jd) Eine Woche vor den Freiluft-Staatsmeisterschaften in Amstetten (2./3. August) kam es in Innsbruck zum sportlichen Wettstreit der ÖLV-Nachwuchsgarde um die nationalen Titel. Am Ende der ÖLV-Meisterschaften in der Tiroler Landeshauptstadt der Unter-23/18-Jährigen durften sich die Mädchen und Burschen des Vorarlberger Leichtathletikverbands (VLVL) über eine Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailien freuen. Mit einer Saisonbestmarke von 56,60 m holte sich Felix Rümmele vom ULC Dornbirn den Titel im Speerwurf der U-23-Klasse. Rümmele gelang bereits

im ersten Versuch ein Wurf auf 56,29 m, im sechsten und letzten Versuch schleuderte er das Wurfgeschoss dann auf die Bestmarke. In derselben Altersklasse gab es bei den Mädchen jeweils den Vizemeistertitel für Magdalena Baur (TS Lauterach) über 400 m Hürden (mit persönlicher Bestmarke), Belinda Pirker (TS Dornbirn) im Kugelstoßen und Katharina Klien (SG Götzis) im Diskusbewerb.

Drei Medaillen in U-18-Klasse

In der Unter-18-Klasse holte sich Dalina Helbok (TS Höchst) im Diskuswerfen ebenfalls Silber, Anna Ölz (TS Dornbirn durfte sich im Speerwerfen über die bronzene Auszeichnung freuen. Bei den Burschen war der dritte Rang von Simon Hasler (TS Gisingen) im Hochsprung die einzige Ländle-Podestplatzierung.



Magdalena Baur holte mit Bestzeit Silber über 400 m Hürden.

Leichtathletik

Österreichische U-23/18-Meisterschaften in Innsbruck

Internet: www.oelv.at

Die Vorarlberger Platzierungen

Unter 23/w

100 m Hü:	6. Belinda Pirker (TS Dornbirn)	15,17
400 m Hü:	2. Magdalena Baur (TS Lauterach)	65,01
Hoch:	5. Belinda Pirker (TS Dornbirn)	1,55
Kugel:	2. Belinda Pirker (TS Dornbirn)	12,67
	4. Katharina Klien (SG Götzis)	11,70
Speer:	4. Katharina Klien (SG Götzis)	35,12
Diskus:	2. Katharina Klien (SG Götzis)	36,19

Unter 23/m

100 m:	9. Julian EB (Raiffeisen TS Gisingen)	11,38
200 m:	9. Julian EB (Raiffeisen TS Gisingen)	22,92
Diskus:	7. Maximilian Beiser (SG Götzis)	31,95
Speer:	1. Felix Rümmele (ULC Dornbirn)	56,60

Unter 18/w

100 m:	4. Bettina Rinderer (TS Weiler)	12,47
200 m:	4. Bettina Rinderer (TS Weiler)	25,87
400 m:	5. Leonie Hartl (Raiffeisen TS Gisingen)	61,94
	6. Theresia Beiser (SG Götzis)	62,01
100 m Hü:	13. Sabine Brückler (SG Götzis)	15,89

	14. Theresia Beiser (SG Götzis)	16,26
400 m Hü:	8. Sabine Brückler (SG Götzis)	72,15
Hoch:	8. Sabine Brückler (SG Götzis)	1,55
Kugel:	9. Anna Ölz (TS Dornbirn)	10,97
Diskus:	2. Dalina Helbok (Technoplast TS Höchst)	32,33
	10. Theresia Beiser (SG Götzis)	25,78
Speer:	3. Anna Ölz (TS Dornbirn)	40,33
Hammer:	5. Dalina Helbok (Technoplast TS Höchst)	39,99
4x100 m		
10. SG Götzis		52,93
Cosima Tölzer, Sabine Brückler, Carola Rüdiger, Theresia Beiser		
Unter 18/m		
100 m:	10. Simon Hasler (Raiffeisen TS Gisingen)	11,70
	14. Lucas Schedler (TS Dornbirn)	11,72
	15. Laurin Kleiser (TS Dornbirn)	11,75
200 m:	6. Laurin Kleiser (TS Dornbirn)	23,99
	7. Lucas Schedler (TS Dornbirn)	24,10
Weit:	8. Simon Hasler (Raiffeisen TS Gisingen)	5,91
Hoch:	3. Simon Hasler (Raiffeisen TS Gisingen)	1,75
Kugel:	6. Simon Hasler (Raiffeisen TS Gisingen)	12,98
Diskus:	6. Daniel Kleinheinz (ULC Dornbirn)	37,42
	11. Simon Hasler (Raiffeisen TS Gisingen)	28,84
Hammer:	5. Daniel Kleinheinz (ULC Dornbirn)	31,27



Sabine Reiner bei der Zielankunft in Davos. FOTO: PRIVAT

Reiner setzt ihre Erfolgserie fort

BERGLAUF. (VN-akp) Sabine Reiner (hellblau.Powerteam) lief beim Swissalpine Marathon zum nächsten Sieg. Die zweifache EM-Bronzemedailiengewinnerin bewältigte die 21 km lange Strecke mit 750 Höhenmetern bergauf bzw. 350 bergab von Klosters nach Davos bei Dauerregen in 1:32:59 Minuten. Damit distanzierte die Dornbirnerin ihre erste Verfolgerin Anna Lupton (GBR) um 6:12 Minuten. In der Gesamtwertung lief Reiner auf den sechsten Rang.

**Der Radmarathon
HIGHLANDER
powered by sport
mathis**

**3. August
Vorankmeldung
schluß!**

Hochtannbergpaß
1675m

Sonntag, 10. August 2014

- > Highlander: 4.040 Höhenmeter, 187 km
- > Tour „Rund um Vorarlberg“: 2.400 Höhenmeter, 160 km
- > Start und Ziel in Hohenems
- > Anmeldung und Infos: www.highlander-radmarathon.at